



Ein Gott zum Gruße ehevor!

Vielminnigliche Burgfrauen, wohledle ritterliche Freunde!

Cellerar ist die Bezeichnung für den besonders in den Klöstern der Benediktiner Verantwortlichen für wirtschaftliche Belange. Das Amt ist schon in der Regel des Heiligen Benedikt von Nursia (um 530 n. Chr.) beschrieben, die bis ins 12. Jahrhundert für das Klosterleben maßgeblich war. Er ist für Vorratshaltung, die Ausgabe von Nahrungsmitteln und Bekleidung an die Mitglieder der Gemeinschaft, die Organisation und die Verteilung der anfallenden Arbeit, der Handel mit den im Kloster und auf seinen Gütern hergestellten Erzeugnisse sowie der Eintreibung und Verwaltung der Geld- und Naturaleinkünfte und so auch für die Weinbaubelange eines Klosters zuständig. Man kann die Funktion mit dem Finanzvorstand eines Wirtschaftsunternehmens vergleichen. Der Cellerar wird vom Abt oder dem Prior ernannt. Ein prominenter Cellerar war Dom Pierre Pérignon (1638–1715), der „Erfinder“ des Champagners.

Mit ritterlichem Gruß und Handschlag

Chunrat der Gair

Schriftleiter



DIE WEINLESE

Die Darstellung der Weinlese im Herbstbild des Tacuinum Sanitatis, fol. 54 verso (Codex Vindobonensis Series nova 2644, Österreichische Nationalbibliothek). Nach Ibn Botlans Text ist der Herbst gemäßigt kalt im zweiten Grad. Zu bevorzugen sei seine Mitte und am besten wandelt er sich stufenweise (etwa zu kalt und feucht). Er schadet Menschen mit gemäßigter Komplexion und schwächlichen Naturen. Dagegen helfen Bäder. Der Herbst fördert darüber hinaus die Schwermut. Er nützt Personen mit warmer und feuchter Komplexion, Jugendlichen und Kindern in warmen und feuchten Gegenden. Nach anderer Ansicht in gemäßigten Breiten.

